



TC	40.01	40.06	MEN2	30.63	TC	30
TC	119.39	119.42	HRK	19.07	TC	19
TC	83.81	83.85	IPX	6.12	TC	6
TC	53.99	54.06	LHA	15.91	TC	15
TC	35.37	35.40	LIN	82.72	TC	82
TC	19.40	19.62	MAN	78.94	TC	78
TC	73.33	74.02	MEO	51.36	TC	51
TC	50.65	50.72	MRK	89.34	TC	82
TC	75.80	75.84	MUN	89.34	TC	112
TC	105.79	106.04			TC	80
TC	53.76	53.80			TC	30
TC	21.05	21.08			TC	85
TC	13.68	13.69			TC	31
TC	124.22	124.26			TC	13
TC	34.60	34.64			TC	148

3.01.2008 11:19:52

Letzter	Veränderung	DAX-Werte XETRA	11:19 Uhr
ADG	40.04	(40.01 / 40.04)	HRK 30.60 (30.60 / 30.63)
ALV	119.39	(119.37 / 119.41)	IPX 6.12 (6.12 / 6.12)
BAS	83.81	(83.81 / 83.85)	LHA 15.91 (15.91 / 15.91)
BMW	54.05	(53.98 / 54.05)	LIN 82.74 (82.72 / 82.72)
CON	35.36	(35.36 / 35.36)	MAN 78.94 (78.94 / 78.94)
DBK	19.40	(19.41 / 19.42)	MEO 51.36 (51.36 / 51.36)
EWG	73.98	(73.95 / 74.02)	MRK 89.34 (89.34 / 89.34)
HEI	50.64	(50.63 / 50.65)	MUN 89.34 (89.34 / 89.34)
HOV	75.84	(75.80 / 75.82)	REX 81.19 (81.18 / 81.19)
IGL	104.11	(103.74 / 104.11)	RUG2 113.90 (113.91 / 113.91)
IFX	53.76	(53.80 / 53.80)	SAP 80.29 (80.29 / 80.29)
LIN	21.05	(21.05 / 21.08)	SHP 30.04 (30.04 / 30.04)
MTX	13.68	(13.68 / 13.69)	SIE 85.29 (85.24 / 85.27)
QBE	124.22	(124.22 / 124.25)	TOR 31.90 (31.90 / 31.90)
ROE	34.64	(34.62 / 34.64)	TUT1 13.71 (13.69 / 13.71)
			VOW 148.08 (148.73 / 148.73)



Impressum

Gestaltung	Kristina Dautzenberg
Textbeiträge	Text Börse Frankfurt: Claudia Luxbacher/ Atelier Brückner Alle anderen Textbeiträge: Antonius Quodt
Lektorat	Simone Sander
Titelphoto	Andreas Barthelmes
Photos	Uwe Dettmar (Börse Frankfurt), Florian Licht (Illusion-Film), Traxon (Produktphotos), e:cue (Produktphotos)



LightLife Gesellschaft für audiovisuelle Erlebnisse mbH
Hospeltstr. 69, 50825 Köln

Tel: 0221-9776540, Fax 0221-977654-29

www.lightlife.de



Versprochen! Keine elektronischen Newsletter

Schon eine leidige Geschichte mit der modernen [Kommunikation](#). Neben dem vielen Spam, welcher uns täglich erreicht, schlagen wir uns auch mit einer nicht unerheblichen Anzahl an Newslettern herum. Nicht das diese alle ohne wichtigen [Inhalt](#) wären - einige haben wir selbst einmal angefordert, weil wir uns für ein Thema näher interessiert haben. Die Begeisterung für ein spezielles Thema lässt schon einmal nach, besonders wenn eine Planung oder ein Bauvorhaben erledigt ist. Nur die Newsletter kommen [unaufhörlich](#). Der Link zum Abbestellen dieser elektronischen Dauerinformation scheint bei 95% aller Anbieter leider defekt zu sein. Eine telefonische Abkündigung ist ebenfalls selten von Erfolg gekrönt. Aus der Überlegung heraus, dass viele [Menschen](#) sich ähnlich belästigt fühlen wie wir, gab es von der LightLife bisher keine „[Newsletter](#)“ per Mail.

Überhaupt waren wir in der Vergangenheit etwas [sparsam](#), was die Informationsverbreitung betrifft. So haben wir auch im Jahr zwölf unserer Tätigkeit noch keine [Imagebroschüre](#) oder gar einen gedruckten [Produktkatalog](#). Aber wir arbeiten permanent daran, wenn wir gerade etwas Luft haben. Einen Anfang macht dieses Druckwerk, eine Art Kundenzeitschrift, mit dem wir Ihnen mehr bieten möchten als eine einfache Produktinformation. Wir berichten über realisierte [Projekte](#), informieren natürlich über [Produktinnovationen](#) und lassen darüber hinaus unsere Gedanken mal etwas schweifen.

Wie die Überschrift schon zum Ausdruck gebracht hat, haben Sie dieses Druckwerk auf dem vielleicht etwas konservativen [Postwege](#), aber in dieser wesentlich wertigeren Druckform erhalten. Sollten wir es überdies schaffen mit dem einen oder anderen Beitrag Ihr [Interesse](#) zu wecken, zögern Sie nicht, uns kurz einmal anzurufen. Oder besuchen Sie uns auf eine Tasse [Kaffee](#). Wir sind Eigentümer einer hervorragenden Espressomaschine.

Im Namen aller Kolleginnen und Kollegen der [LightLife](#)
Antonius Quodt, Geschäftsführer

Tschüss PLDA (ELDA)...

Seit April diesen Jahres gehört die LightLife nicht mehr zu dem Kreise der handverlesenen Lichtdesigner und Lichtplanungsbüros, die passend zu meinem 40igsten Geburtstag am 27.10.2007 die „**Deklaration der offiziellen Etablierung der Profession Lichtdesigner in der Architektur**“ verabschiedet haben.

Mal davon abgesehen, dass wir einige Vorkommnisse und Ereignisse im Zusammenhang mit dem **PLDA** als sehr „ritterlich“ empfanden, was auch eine Ursache unserer Kündigung war, haben wir uns final über Grundsätzlichkeiten geärgert.

So brachte die Suche nach „**LightLife**“ auf der PLDA-Website trotz regelmäßiger Beitragszahlungen kein Ergebnis zu Tage. Auf Nachfrage lautete die Begründung, dass dort nur „unabhängige“ Lichtdesigner zur Anzeige gebracht werden. Gemäß PLDA können wir diesen Status nicht erreichen. Da die LightLife nicht ausschließlich **Lichtdesign** und Lichtplanungen anbietet, sondern Ihre Planungen selbst umsetzt und somit zusätzlich mit Leuchten, Scheinwerfern und Systemsteuerungen handelt, ist die vom PLDA angestrebte **Unabhängigkeit** dahin.

Aus unserer Sicht ist dies ja ein positiver Ansatz, dennoch bilden wir uns ein, dass der LightLife hier eine **Sonderrolle** zukommt. Die sieben inhaltlich wenig bewegenden Artikel, aus der oben erwähnten „**Deklaration**“ sollten, bis auf Artikel sechs eine Selbstverständlichkeit für jeden Lichtplaner darstellen. Die uns anvertrauten Bauvorhaben, die man mit den modernen Begriffen wie „**Erlebniswelten**“ oder „**Architainment**“ ganz gut umschreiben könnte, orientieren sich halt etwas medialer als eine reguläre Lichtplanung.

Neben umfangreichen Steuerungen sind in aller Regel interaktive Prozesse, Videotechnik und Klanginstallationen Teil unserer Aufgabenstellung. Und würden wir fortan unsere Planungsunterlagen einfach an eine **Montagefirma** weiterleiten, würden weder wir noch unsere **Kunden** das angestrebte Ergebnis erhalten. Das soll nicht heißen, dass die installierenden Betriebe zu „**blöd**“ wären, unsere Planungen auszuführen, sondern das sehr oft Sonderkonstruktionen zum Einsatz kommen, die individuell für den jeweiligen **Künstler** oder **Architekten** konstruiert oder erfunden worden sind. Besonders im Hinblick auf die Steuertechnik hatten wir einen ganzen Haufen guter Ideen, die zum Beispiel in die Produktlinie des Herstellers „e:cue Lighting Control“ eingeflossen sind. Zu den Anfängen von **e:cue** hatten wir mit **Dirk Beiner** und **Philipp van Beeck** lediglich freundschaftlichen Kontakt zu zwei hochbegabten Ingenieuren, die uns bei der Realisation einiger unserer Ideen behilflich waren.

Im Jahr 2002 übernahm die **LightLife** dann den weltweiten Vertrieb für die inzwischen von den Kollegen erarbeitete Produktlinie, die seinerzeit gerade einmal aus der „Programmer Software“ und der „**Media Engine**“ bestand. Aber, um ganz ehrlich zu sein, auch nur weil die zu dieser Zeit etablierten Vertriebe nicht an den wirtschaftlichen Erfolg einer „**Architekturlichtsteuerung**“ glaubten, und somit die Produkte letztlich keiner in den Vertriebskatalog aufnehmen wollte.

Vom Erfolg der letzten Jahre dann doch sehr freudig überrascht, gab die LightLife im Jahr 2006 den kompletten Vertrieb (bis auf Postleitzahlengebiet 5) an die nun gegründete e:cue GmbH & Co. KG ab. Heute hat e:cue neben den Büros in New York und Hong Kong insgesamt 32 Vertriebe rund um den Globus. Besuchen Sie doch einmal die Website unter www.ecue.de.

Der Hersteller e:cue ist sicherlich das strahlendste Beispiel für den engen Kontakt, den wir zu Herstellern pflegen. Des Weiteren pflegen wir enge Kontakte zu vielen weiteren Herstellern wie **Traxon**, **Osram** oder **Martin Architectural**. Kurz beschrieben recherchieren wir jeweils welcher Hersteller Produkte liefern kann, die uns am geeignetsten für die Umsetzung eines Bauvorhabens erscheinen. Dazu gehört, dass wir uns mit der eingeplanten Technik und der Qualität der Geräte sehr gut auskennen. Schließlich sind wir als installierender Betrieb mindestens zwei Jahre für die einwandfreie Funktion der eingebrachten Technik verantwortlich.

Ein erstaunlicher Aspekt ist zudem nicht zu vernachlässigen. Inzwischen gehören direkt oder indirekt eine bemerkenswerte Anzahl von etablierten **Lichtplanungsbüros** zu unseren Kunden. Meistens im Bereich spezieller Sonderlösungen im Rahmen einer größeren Realisation. Branchenfremde würden vermuten, dass die Kollegen eher den Kontakt meiden, da es sich ja offensichtlich um die **Konkurrenz** handelt. Sicherlich gibt es ein großes Angebot von Lichtplanern oder Lichtdesignern. Aber wie in anderen Branchen auch sind es real nur wenige Büros, welche die wirklich spannenden Projekte bearbeiten. Und im Kreise dieser Planer besitzt man einen eigenen „**Ehrenkodex**“, der es, begründet durch hervorragende Referenzen, überflüssig macht „Ross und Reiter“ zu verschweigen. Ganz im Gegenteil, man äußert gegenseitige **Anerkennung** und pflegt teilweise sogar freundschaftliche Kontakte.

Ein aktuelles Beispiel für diese Praxis finden Sie auch in diesem Druckwerk. Beim Projekt „Deutscher Börsensaal Frankfurt“ durften wir nach Planungen von **Atelier Brückner** und **medienplanung P2** Teile des Lichtdesigns des Schweizer Kollegen **Rolf Derrer/Delux AG** umsetzen. Den Regeln des **PLDA** (www.pld-a.org) können mit der geschilderten Argumentation dennoch nicht genügen. Schade eigentlich. Aber irgendwie auch egal.



Börse Frankfurt – Neues Gesicht

Großer Handelssaal

Die visuelle Visitenkarte des Deutschen Börsenhandels ist der Große Handelssaal der Börse Frankfurt. Er dient über **70 Maklern** und sieben Fernsehteams als Arbeitsplatz, empfängt jährlich 40 000 Besucher und wird zunehmend auch als exklusiver Veranstaltungsort geschätzt. Sein **Designkonzept**, entwickelt vom Stuttgarter Atelier Brückner, wird den verschiedenen Funktionen und Aufgaben gerecht, die mit dem Saal verbunden sind. Das **Atelier Brückner** war mit Konzeption, Innenarchitektur und Lichtdesign betraut; die Ergonomie der Arbeitsplätze galt es zu verbessern ebenso wie die technische Ausstattung des Saales insgesamt.

Die Architekten rund um **Prof. Uwe R. Brückner** konnten ihr Konzept für die Börse Frankfurt in zwei Bauphasen umsetzen. Die erste Bauphase, begonnen im Oktober 2007, umfasste Neuerungen, die Arbeitsplätze der Makler betrafen. Das realisierte Lichtkonzept und die **Ergonomie** der neuen, runden Handelsschranken werden den Ansprüchen der Skontroführer gerecht. Die zweite Bauphase hingegen, abgeschlossen zum 11. Januar 2008, konzentrierte sich auf Baumaßnahmen im Galeriebereich. Hierbei standen die Bedürfnissen von Besuchern und Medien nach **Information** und **Komfort** im Blickpunkt.

Der Große Handelssaal erhielt ein stimmiges, aussagekräftiges Erscheinungsbild. Sein zeitgemäß klarer Raumeindruck strahlt die **Corporate Identity** der Börse Frankfurt aus. Hochwertige Materialien und eine gezielt eingesetzte Farbigkeit in weiß und blau – den CI-Farben der Börse – tragen hierzu bei. Von der Besuchergalerie aus kann der Gast einen Blick auf das **Handelsgeschehen** werfen. Fünf runde und zwei halbrunde Handelsschranken nehmen insgesamt 70 Arbeitsplätze mit je bis zu sechs Bildschirmen auf. Hier können die **Skontroführer** sowohl stehend als auch sitzend arbeiten.

Die halbrunde Schranke an der Kopfseite des Saals, unterhalb der **DAX-Tafel**, hat eine besondere Funktion. Sie wird bei Börsengängen, so genannten **IPOs** (Initial Public Offerings), genutzt. Eine veränderte Lichtstimmung im Saal macht auf diese Ereignisse aufmerksam. Die Handelsschranken, die als gleichmäßig leuchtende, auratische Körper in der Farbe Weiß erscheinen, werden zu diesem Anlass blau hinterleuchtet. Ebenso ist es möglich, die Konturlinie, die die Anzeigentafel betont, in Blau erscheinen zu lassen. DAX-Tafel und **Kursanzeigesystem** mit ihrem charakteristischen Klackern gelten als das Erkennungsmerkmal der Börse Frankfurt. Ihre raumprägende Komponente wurde beim Redesign des Saales verstärkt.



Informationen zum weltweiten **Handelsgeschehen** bieten Laufbänder, die in eine stilisierte **Weltkarte** oberhalb der Galerie integriert sind. News und Leitindizes aus allen Kontinenten werden hier angezeigt. Die Lichtinstallation verläuft **saalumgreifend** vor anthrazitfarbenen Wänden und prägt – als Pendant zur Kursanzeigentafel – das Raumbild. Sie ist als Blick in die Welt zu verstehen und veranschaulicht die globale **Vernetzung**, Verortung und Internationalität des Handelsplatzes Frankfurt.

Um das abstrakte Handelsgeschehen zu begreifen, das auf dem **Parkett** stattfindet, bietet die neu gestaltete Besuchergalerie zeitgemäße Möglichkeiten. Eine autoaktive Rauminstallation übersetzt die Handelsaktivitäten des digitalen Handelssystems **Xetra** in ein eingängiges, lebendiges Bild. Die 160 wichtigsten Werte, die in Frankfurt gehandelt werden, sind auf dem neuen **Glasboden** der Besuchergalerie hinterlegt. Angegeben sind jeweils der volle Firmennamen, das handelsübliche Kürzel und der Index, in dem die Firma gelistet ist. Die Werte leuchten auf, wenn sie gerade **gehandelt** werden: Grün, wenn ihr Kurs steigt, rot hingegen, wenn er fällt, das heißt, wenn ein Verkauf unter dem bisherigen Verkaufspreis zustande kam.

1999 - Landesbank NRW InStB 1116 Str West LB an Bodencapital - Bausart

13.934,24 -0,05%

0,16	20,09	20,18	19,66	19,86
0,80	73,40	74,22	71,86	74,21
0,57	52,60	57,23	52,60	56,45
0,15	19,15	19,47	18,59	18,86
0,90	21,50	21,50	20,94	21,10
0,34	6,34	6,86	6,21	6,69

ices

0,30	112,30	115,40	111,71	111,71
0,15	14,50	15,30	14,32	15,01
0,15	29,67	29,76	29,67	29,75
0,15	24,02	24,15	24,02	24,15

Vertiefendes Wissen kann der Besucher an drei Medienstationen in deutscher und englischer Sprache abrufen. Hier erfährt er alles Wissenswerte zu den Leitindices **DAX**, **MDAX**, **SDAX** und **TecDAX**, der Deutschen Börse, dem Handelsplatz Frankfurt und auch zu den Symbolfiguren Bulle und Bär. Angeboten werden jeweils ein Trailer oder Film mit bis zu fünf Vertiefungsebenen. So kann der Besucher individuell erkunden, wie die Börse funktioniert, was im Handelssaal geschieht und welche Produkte gehandelt werden. Historische Exponate ergänzen die Präsentation: **Aktien**, **Rentenpapiere**, **Zertifikate**, **Anleihen**, **Fonds** und auch neuere Produkte wie **ETFs**, **ETCs** und **REITS** werden hier vorgestellt.

Ein Loungebereich lädt zum **Verweilen** ein. Seine Glaswände sind mit Zitaten gestaltet: „An der Börse ist alles möglich, auch das Gegenteil“ (André Kostolany) lässt sich hier lesen oder „Geld ist geprägte Freiheit“ (Fjodor Dostojewski). Heute ist die Börse Frankfurt ein kultureller **Anziehungspunkt**, attraktiv nicht nur für Touristen, sondern auch für Frankfurter Bürger. Beliebt sind spezielle Veranstaltungen, wie zum Beispiel das Programm anlässlich der **Luminale**.

Für einen regulären Besuch auf der **Galerie**, wo auch die Fernsehstationen (ZDF, ARD, CNBC, Bloomberg TV, n-tv, Deutsches Anlegerfernsehen und Deutsche Welle) angesiedelt sind, ist eine Anmeldung unter **Telefon 069-21111515** erforderlich. Einen Blick auf das Handelsgeschehen bietet sich seit dem Umbau auch vom Foyer des Börsengebäudes aus. Eine gläserne Lobby, die zwischen Foyer und Handelssaal eingezogen wurde, ermöglicht die **Blickverbindung**. Ihr Glas wird von opak auf durchsichtig geschaltet, sobald keine Konferenzen oder IPO-Feierlichkeiten in diesem neu gestalteten Kommunikations- und Repräsentationsraum stattfinden.

Text: Claudia Luxbacher/Atelier Brückner, Photos: Uwe Dettmar

Bauherr: **Deutsche Börse AG**, Frankfurt
Planung, Architektur: **Atelier Brückner GmbH**, Stuttgart
Generalplanung, Konzeption, Bauleitung, Creative direction: **Prof. Uwe R. Brückner**
Art direction: **René Walkenhorst**
Lichtplanung: **Rolf Derrer**, DELUX AG, Zürich
Medienplanung: **Matthias de Ponte**, medienprojekt p2, Stuttgart
Medienhardware, LED-Technik: **Florian Kick**, **Andreas Barthelmes**, LightLife, Köln

www.atelier-brueckner.de
www.deutsche-boerse.com
www.boerse-frankfurt.com

Hannah Wiedeck
1993 - 2007



Kontonummern des Fördervereins
der Hannah-Stiftung:

Kreissparkasse Köln
KTO: 17 00 33 62, BLZ: 370 502 99
Volksbank Bonn Rhein-Sieg
KTO: 550 55 55 017, BLZ: 380 601 86

Unterstützung der Hannah-Stiftung

Nur wenige Verbrechen haben bundesweit so viel Medienresonanz und Anteilnahme bewirkt wie der Sexualmord an der 14jährigen Hannah Wiedeck. Nüchtern betrachtet ist der Fall Hannah eine von vielen sexuellen Straftaten, die sich in der Mitte unserer Gesellschaft ereignen. Lediglich die Bilder und die Namen der Opfer wechseln.

Bei jeder dieser Taten verbleiben Geschwister, Mütter und Väter und jeder muss seinen Weg in die Realität finden. Hannahs Vater, Volker Wiedeck, hat sich entschieden, mit der Gründung der „Hannah-Stiftung“ nicht nur den eigenen, sondern auch den Schmerz vieler anderer Betroffener zu lindern.

Das für die Stiftung benötigte Grundkapital zur Antragsstellung beim Regierungspräsidenten konnte bereits zusammengetragen werden. Weitere Gelder sind notwendig, um geplante Projekte umzusetzen. Erhältlich ist nun eine CD mit einer gefühlvollen Ballade, die eigens für das erste Hannah-Benefizkonzert produziert wurde. Karysmah, Raubwal, Andernfalls, Fairytale und „Stimmt so“ verzichteten auf ihre Gagen, der Veranstaltungssaal, die Technik und das Personal wurden gesponsort. Die LightLife unterstützte das Konzert mit Lichttechnik und Moderation.

Unsere Anerkennung und weiterer Zuspruch gilt Volker Wiedeck, der nicht nur die eigenen Erlebnisse verarbeiten muss, sondern sich zukünftig mit Menschen unterhält, denen ein ähnliches Schicksal widerfahren ist.

www.hannah-stiftung.de

iLLUSION-Film

Flexible und regelbare Diffusionsfolie

Seit der diesjährigen **light+building** hat die LightLife den Vertrieb für die Produktpalette des iLLUSION-Films übernommen. Das neue Folienmaterial, ursprünglich für den Einsatz in der Automobilindustrie entwickelt, verfügt über beachtliche neue Eigenschaften gegenüber existenten Materialien.

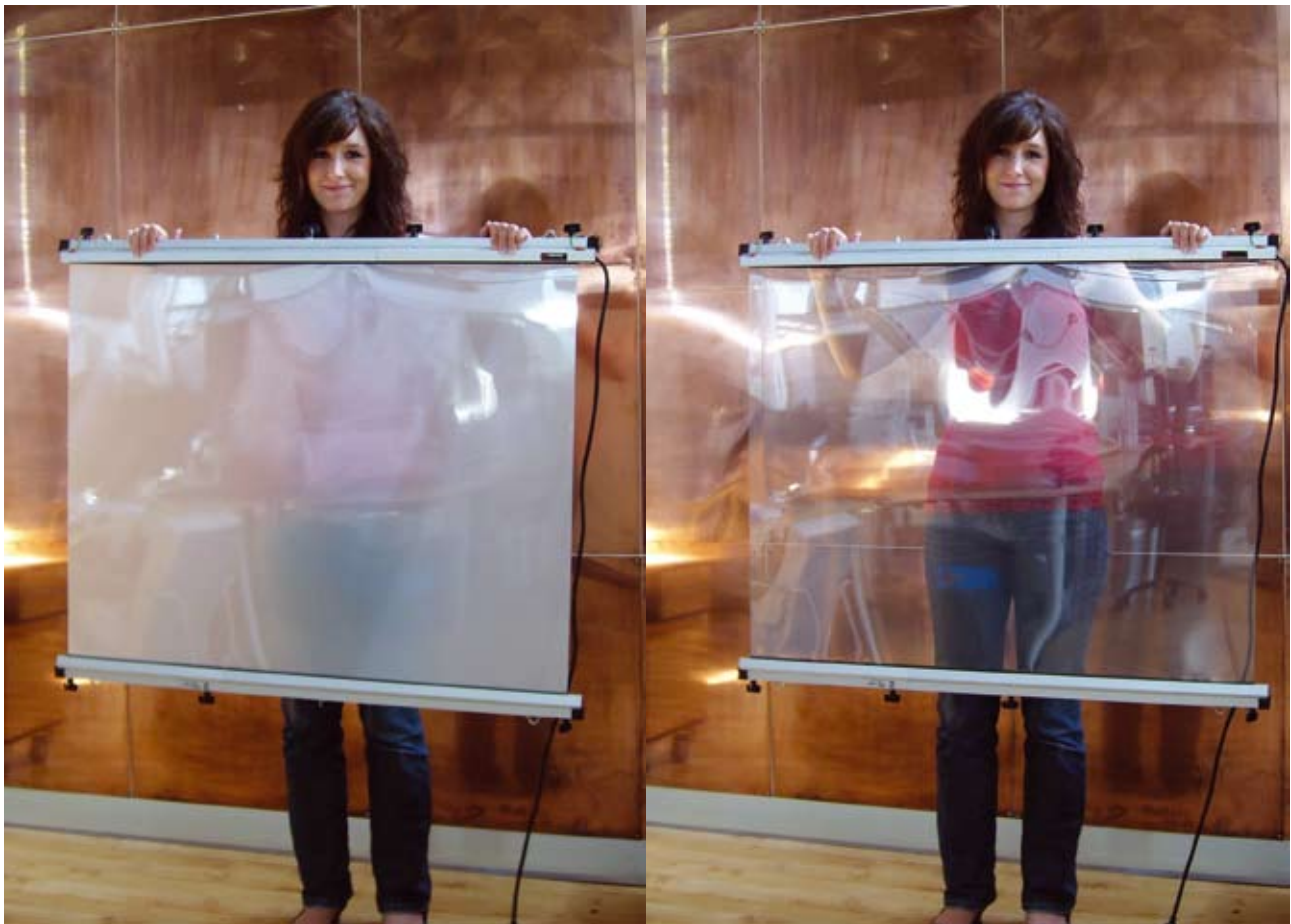
Die Folie lässt sich in der einfachsten Anwendung mit einer schaltbaren Steuerspannung versorgen. Auf diese Weise lassen sich schnell Flächen realisieren, die sich dem Betrachter entweder **durchsichtig** wie normales Fensterglas darstellen, oder ihm als **diffuse** Projektionsfläche für zum Beispiel eine Beamerprojektion dient.

Diese Eigenschaft ist nicht ganz neu, war allerdings bislang nur als massive Glasfläche verfügbar. Im direkten Vergleich mit dem schaltbaren Glas werden weitere Vorteile erkennbar. Da es sich um eine Folie handelt, sind nun auch **gebogene** Flächen oder **geschwungene** Körper zu realisieren. Zusätzlich zum massiven Vorteil des geringen Eigengewichtes einer Folie, ist der gewünschte **Diffusionsgrad** regelbar. Mit angeschlossenem Dimmer und dem universellen Steuersignal **DMX 512** lässt sich der neue Werkstoff stufenlos von einer transparenten zu einer diffusen Ansicht **regeln**. So lassen sich harmonisch klare Flächen in die Architektur einfügen, die bei Bedarf als Sichtschutz oder für sonstige Anwendungen genutzt werden können.

Der **iLLUSION-Film** ist derzeit in einer Bahnbreite von **110 cm** verfügbar. Ausgeliefert wird die biegsame Folie, konfektioniert nach Kundenwunsch, mit oder ohne **B1-Zertifizierung**. Weiterhin ist eine Massivglasausführung lieferbar.



Erster Funktionstest des iLLUSION-Films mit unserer Auszubildenden im Bereich „Kauffrau für Veranstaltungstechnik“, Sandra Kramp. Die sichtbare schwarze Zuleitung führt zur Dimmereinheit, mit der via DMX 512 der Diffusionsgrad stufenlos einstellbar ist.



Licht- und Mediensteuerung via Mobiltelefon oder iPod-Touch

Lichtsteuerungen sind ein zentrales Thema, was nicht nur durch die folgenden zwölf Seiten dieser Druckschrift deutlich wird. Auch die Hersteller **Traxon technologies** und **e:cue lighting control** belegen durch die in Kürze verfügbare Produktvielfalt bei LED-Produkten und Steuergeräten, dass Architekten, Lichtdesigner und Lichtplaner erneut einen kleinen **Branchenwandel** zu bewältigen haben.

Die Nutzung eines iPhones oder des iPod-Touch als **Licht- und Mediensteuerung** ist dabei für uns nur der „trendige“ Hinweis, in welche Richtung sich die moderne Kommunikation und Gestaltung entwickeln wird. Was **Steve Jobs** in seiner Funktion als Geschäftsführer von **Apple** gelang, ist in vielfacher Hinsicht beachtenswert. Mit dem iPhone, nüchtern betrachtet ein herkömmliches „Handy“, welches noch nicht einmal über alle gängigen Standardfunktionen verfügt, ist es ihm gelungen die komplette Branche der Mobilfunkindustrie umzukrempeln. Respekt. Was nun aber macht den Mann bzw. die Geräte des Herstellers Apple so erfolgreich?



Zum ersten sind die Geräte sehr designorientiert, es entstand gar das neue Marktsegment für „**Digital Lifestyle**“-Produkte. Darüber hinaus funktionieren die Geräte einwandfrei und überzeugen selbst Technikverweigerer durch intuitive simple Bedienkonzepte. Entwicklungen wie die Menü- und Benutzerführung des iPhones könnten der reale Vater des Erfolges sein. Was nutzen einem Anwender Hunderte von möglichen Funktionen, wenn diese sich nicht auf einem einfachen Wege erschließen und nutzen lassen?

Ähnlich verhält es sich bei Licht- und Mediensteuerungen. Vor dem Aufkommen der LED-Technik konnte ein Lichtplaner in aller Ruhe seine Leuchten mit kolorierten Abstrahlwinkeln und unterschiedlichen Farbtemperaturen in eine Photoshop- oder PowerPoint-Visualisierung einpflegen. Gefiel dem Auftraggeber der Entwurf, konnte das Vorhaben an den **Elektroplaner** übergeben werden, der noch die Zuleitungen der Spannungsversorgung definierte. In der Regel kannten die genutzten Leuchten zwei Zustände: **An** und **Aus**. Mit dem seit Jahren anhaltenden Trend zur Farbigkeit in der Architektur und dem Aufkommen der LED-Technik hat sich dies massiv geändert.



Die jahrelang genutzten Bus-Systeme wie **KNX**, **LON** oder **DALI** erwiesen sich als zu träge um LED-Anwendungen zu bewältigen. DMX 512 erhielt Einzug in die Welt der Architektur und zeitgleich mit dem neuen Steuersignal zahlreiche „**Lichtdesigner**“ aus dem Bühnen- und Medienbereich.

Viele Elektro- und Lichtplaner sind seither den neuen Anforderungen nicht gewachsen. Die etablierten Lichtdesign- und **Planungsbüros** kooperieren vorübergehend mit speziellen Dienstleistern oder haben sich das nötige Wissen bereits durch in Steuer- und Netzwerktechnik geschulte Mitarbeiter erworben. Dieser Wandel klingt zunächst negativ, bietet aber auch seine Vorteile. Haben sich vor Jahren noch einige Lichtplaner darüber geärgert, dass vereinzelt Architekten das „bisschen Lichtplanung“ selbst erledigen, scheitern diese nun an den technischen Anforderungen. Zumindest derzeit noch.

An einigen Hochschulen, wie zum Beispiel der Fakultät für **Architektur** der FH Köln werden unter der Leitung von **Professor Jochen Siegemund** bereits Medien- und Netzwerktechnologien bei den Bachelor- und Masterstudenten vermittelt. Die Hersteller ihrerseits reagieren auf den Wandel mit neuen Produktlinien. Nicht jede Installation mit ein wenig RGB-LED-Technik ist gleich eine „Erlebniswelt“. Somit ist auch keine **Systemsteuerung** mit Serverraum und Touch-Display erforderlich, sondern zur Freude der sicherlich meisten Nutzer eine einfache Bedienoberfläche mit richtigen Knöpfen, die man betätigen kann.

Der Hersteller Traxon technologies hat mit dem „**Light-Drive**“ hier einen ersten Maßstab gesetzt. Die Entwickler bei Traxon haben zudem noch sehr weit über den Tellerrand geblickt und mit einem neuen System der Verkabelung, dem „**TX Connect**“ auch gleich einen weiteren Standard definiert. Ein einziger Kabeltyp für sämtliche Varianten angeschlossener LED-Technik.

Beim Hersteller **e:cue lighting control** beschreitet man ebenso neue Wege, wobei sich die Kollegen überlegen müssen, ob Ihr Firmenname noch zeitgemäß ist. Mit der voraussichtlich im September veröffentlichten „**Emotion-Software**“ geht der Trend ganz deutlich in Richtung Videotechnik. Ganze **Hochhausfassaden** lassen sich aus technischer Sicht sehr schnell in komplette Leinwände verwandeln.



Des Weiteren hat Traxon mit dem „Imagic Weave“, eine Gemeinschaftsentwicklung mit Haver & Boecker bereits ein Produkt in Vorbereitung, welches genau diesem Anwendungszweck folgt. Für Lichtplaner und Lichtdesigner bedeutet dies wiederum, dass man sich entweder mit den neuen Technologien beschäftigt oder diese Dienstleistung anderen Anbietern überlässt.

Die Namensgebung von e:cue entspricht eventuell nicht mehr ganz den aktuellen Entwicklungen, auf die Produktlinie und deren Innovationen ist jedoch wie gewohnt Verlass. Die bereits erwähnte „Emotion-Software“ ist ein einfach zu erlernendes Werkzeug für den Lichtdesigner, mit dem sich Videoinhalte auf mehreren Ebenen und eine Vielzahl von graphischen Effekten schnell generieren lassen. Ohne dieses Werkzeug wäre eine Medienfassade sicherlich schwer verkäuflich. Welche Lichtplaner oder Designer möchte sich schon mit einer „Medienfassade“ beschäftigen, wenn er keinen Einfluss auf die später dargestellten Inhalte hat?

Hinsichtlich der Bedienelemente sind von e:cue nun äußerst attraktive Glasterminals verfügbar. Sämtliche Tastenfunktionen lassen sich wie bei früheren Produkten auch, über die „Programmer-Software“ zuweisen. An der Software, die ebenfalls voraussichtlich im September in der Version 5.0 veröffentlicht wird, hat das Team um den Großmeister der Programmierkunst Philipp van Beeck, viele nützliche neue Funktionen eingebracht.

Bevor wir auf den folgenden Seiten die Produktdetails näher beschreiben, eine Eigenschaft vorab: Der Programmer 5.0 verfügt über einen eigenen http-Server, womit wir wieder beim iPhone wären. Die Lichtsteuerung über ein iPhone oder ein iPod-Touch ist real betrachtet alles andere als Zauberei. Beide Geräte verfügen werksseitig über W-LAN, mit dem sich der Anwender in jedes existente Drahtlosnetzwerk einloggen kann. Die bisher im Programmer erstellten „Actionpads“, also die Bedienoberflächen für die Anwender, lassen sich zukünftig im HTML- und XML-Format ausgeben. Damit handelt es sich beinahe um eine reguläre Internetseite, über die sich Licht- und Medienabläufe steuern lassen.



In Verbindung mit einer Webcam können Sie Ihre Lichtabläufe bei Bedarf gleich aus dem eigenen Büro programmieren. Diese Funktionen können die Anwender dann nicht nur auf dem iPhone nutzen, welches nicht einmal den derzeit so beliebten „Jailbreak“ erfahren haben muss, sondern auf jedem **Mobiltelefon**, das eine W-LAN-Schnittstelle aufweist - und natürlich an jedem Computer mit **Internetzugang**.

Unser Favorit für die mobile Steuerung ist allerdings der **iPod-Touch**, nicht nur wegen seiner hervorragenden **Bedienphilosophie**, sondern weil bei dem Gerät im Gegensatz zum iPhone auch keine weiteren monatlichen **Gebühren** anfallen.

Allen Kritikern dieser Gedanken, die diese **Innovationen** vorschnell als technische Spielerei abtun, sei noch folgende beispielhafte Anwendungsmöglichkeit genannt. Wenn in einem der größeren Einkaufszentren spontan einzelne Leuchtengruppen wegen einer Sonderveranstaltung geschaltet werden müssen, sind in vielen Fällen zwei Haustechniker und zwei **Funkgeräte** erforderlich.

Mit einem iPhone wäre ein **Haustechniker** ausreichend, der vor Ort eigenhändig über das Touch-Display die benötigten Leuchten zuschaltet. Bei Bedarf könnte er dann auch gleich seine Frau anrufen, und Ihr mitteilen, dass er doch pünktlich **Zuhause** sein wird.

Gestaltete Funktionalität

Die e:cue „glass touch“-Serie

Mit den neuen „glass touch“-Terminals bietet e:cue nun eine Produktserie, die zusätzlich zur variablen Funktionalität, durch eine filigrane und sehr edel gestaltete Oberfläche überzeugt.

Im Vergleich mit den bisher genutzten e:cue e:nodes, die zwar auch sehr funktional, sich dem Anwender aber etwas zu kräftig und technisch zeigten, wirken die neuen Terminals mit äußerst schlanken 11 mm Materialstärke wie eine Technikrevolution. Feinste Sensorik reagiert dabei auf die Eingaben des Anwenders, und kommt trotz „Slider“ und „Wheel“-Funktionen völlig ohne Mechanik aus, was eine lange Betriebssicherheit gewährleistet. Die Bedienterminals lassen sich nun auch einfach in Unterputzdosen montieren, wo bis zu acht Terminals je Datenstrang über eine vierpolige Steckverbindung (RJ45) mit Betriebsspannung und Daten versorgt werden.

Sämtliche Geräte der „glass touch“-Serie verfügen über einen IR-Empfänger, so dass alle Funktionen auch komfortabel über eine Fernbedienung betätigt werden können. Die Systemintegration erfolgt via e:bus und den „butler xt“ in eine komplette e:cue Systemumgebung. Das spezielle Herstellungsverfahren der Glasoberflächen erlaubt weiterhin die Berücksichtigung von „Sonderwünschen“. So lässt sich auf den Frontblenden bereits bei kleinen Stückzahlen Ihr Firmenlogo einbringen, und oder die Blende in Ihrer CI-Fabe liefern.



A



B



C



D

- A - glass touch t 6
- B - glass touch t wheel
- C - glass touch t12
- D - glass touch t6r

Die Terminals werden voraussichtlich im **Herbst 2008** lieferbar sein. Weitere Informationen finden Sie im e:cue **Produktkatalog**, den wir Ihnen gerne zukommen lassen.

LIGHT-DRIVE

Digitaler Handschmeichler von Traxon technologies

Mit dem "LED LIGHT-DRIVE" bietet Traxon als einer der ersten Hersteller, ein **simpel** zu bedienendes Gerät zur Steuerung von LED-Lichtinstallationen.

Die Vorteile der LEDs', wie kleinteilige Bauform und Langlebigkeit, stehen oft in Konflikt mit der aufwändigen Steuerung dieser Komponenten. Mit dem **Light-Drive** wird nicht nur die Bedienung zum Kinderspiel, auch die Installation der LED-Komponenten erreicht mit dem neuen „**TX Connect**“-Verdrahtungsprinzip den Schwierigkeitsgrad eines Modellbaukastens. Keine Systemsteuerung, keine Konfiguration von IP-Adressen - einfach anschließen und der **Kreativität** bei der Farbwahl freien Lauf lassen.

Das Light-Drive lässt sich in einer existenten **Unterputzdose** montieren und generiert ein vollständiges DMX-Universum mit 512 Kanälen zur Steuerung von bis zu 192 RGB-LED-Komponenten. Gewünschte Farbszenarien und Einstellungen wie Helligkeit und Programmabläufe lassen sich mit wenigen Tastendrücken dauerhaft im Gerät hinterlegen. Für kundenspezifische Einstellungen stehen 12 Speicherplätze in zwei Zonen bereit. Zusätzlich können über die "**white**" und "**i-wash**"-Tasten per Tastendruck, vorher gespeicherte Zustände sämtlicher Funktionen des Gerätes reproduziert werden. Besonders deutlich wird das einfache Bedienkonzept durch den eigens erstellten Webauftritt des Light-Drive. Auf dieser Webseite lassen sich alle Funktionen inklusive der **Speichertasten** und eine Visualisierung schon einmal vorab ausprobieren.

www.light-drive.com

Farbvorschau durch
RGB-LED Anzeige

Einstellung der
Szenengeschwindigkeit

Wiedergabe/Pause
Ihrer Einstellungen

Auswahl-taster für bis
zu zwei Lichtzonen

Taster zur Auswahl von
Sequenz- und Weiß-Modus

Auswahl der
gewünschten Farbe

Auswahl der
Helligkeit

sechs Speicherplätze
je Zone

Anbindung an e:cue
Remote-Server

i-wash Funktion

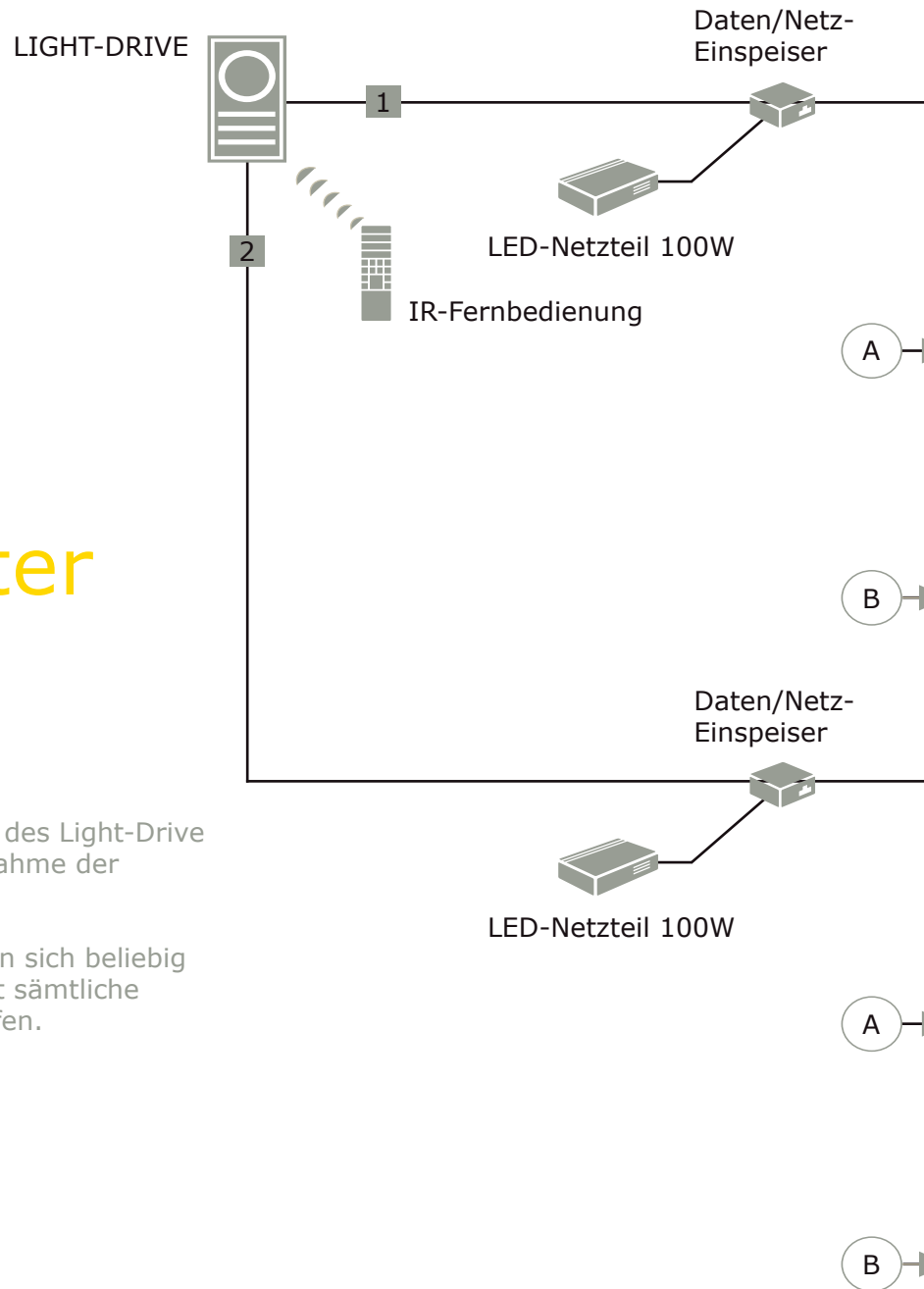


traxcon

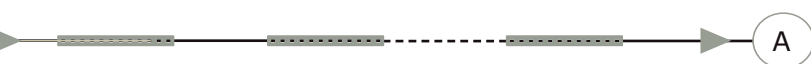
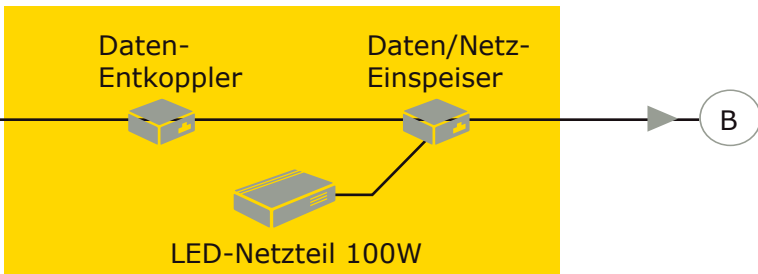
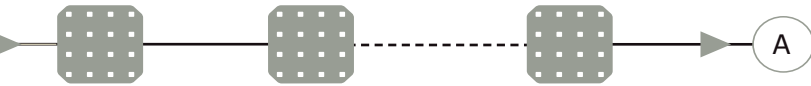
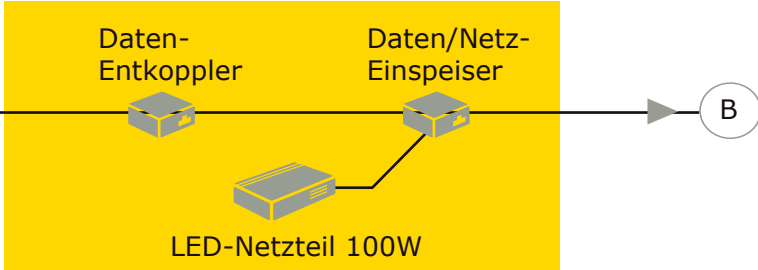
Könnte Mutter auch selbst machen!

Genau so einfach wie die Bedienung des Light-Drive ist der Anschluss und die Inbetriebnahme der dazugehörigen LED-Technik.

Unterschiedliche LED-Produkte lassen sich beliebig kombinieren. „TX Connect“ verbindet sämtliche Komponenten mit wenigen Handgriffen.



LED-Platine




Ausgang 1

Kontrollzone: 1
DMX Kanal: 1 bis 256
Anzahl LED-Platinen: 85 ×



LED-Platine
TRAXON BOARD 1PXL RGB

Ausgang 2

Kontrollzone: 2
DMX Kanal: 257 bis 512
Anzahl LED-Platinen: 85 × 
LED-Platine
TRAXON STRIP 1PXL RGB

Anzahl LED-Platinen: 28 × 
LED-Platine
TRAXON STRIP 3PXL RGB



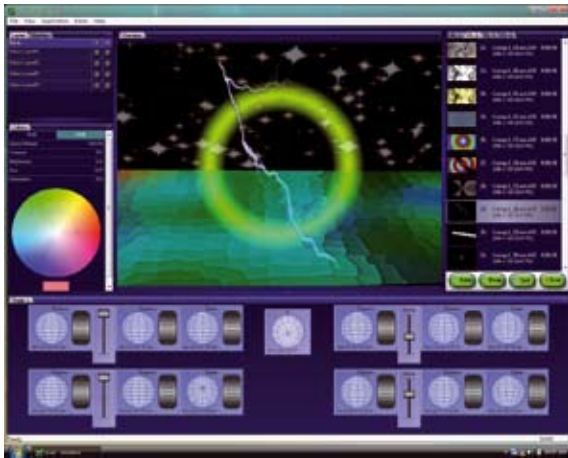
e:cue-Software für kreative Köpfe

Auch die e:cue Systemsoftware wird im **Herbst diesen Jahres** mit vielen Neuerungen bisherige und neue Anwender begeistern. Neben dem e:cue Programmer, der zukünftig in drei statt zwei Varianten erhältlich sein wird, wird mit **e:cue emotion** das Tor zur Gestaltung von großflächigen Videoinhalten auf LED-Fassaden geöffnet. Designer und Gestalter haben mit der einfach zu bedienenden graphischen Programmieroberfläche direkten Einfluss auf **Video-** oder **Textlayer**. Effekte wie **zoomen, skalieren, rotieren** usw. gehören bereits in der Grundversion zum Funktionsumfang.

Der **e:cue Programmer** wurde in der Version 5.0 mit einem eigenen http-Server ausgestattet und kann über diesen nun problemlos mit **iPod & Co.** kommunizieren. Neben der Möglichkeit **ArtNet-Universen** zu generieren, sorgen jetzt zwei von einander unabhängige Mediaplayer für weitere Gestaltungsfreiheit. Mit einer angeschlossenen Webcam und dem internen „**Motion-Dedector**“ lassen sich gar kleinere inaktive Installationen realisieren, in dem bei einer Bewegungsänderung „Trigger“ aktiviert werden. Unklar ist derzeit noch, ob die neue Programmversion den von uns langersehten „**Timeliner**“ mitbringt, welcher die Programmierung und Inbetriebnahme von **Timecode-Shows** deutlich beschleunigen könnte.

Sobald die neuen Softwarepakete erhältlich sind, bietet die **LightLife** selbstverständlich wieder Schulungen an. Bis zu einer Anzahl von zwei Teilnehmern empfiehlt sich der Besuch eines regulären Kurses in unserem neuen **Schulungsraum**. Ab drei Interessenten schulen wir Ihre **Mitarbeiter** auch gerne in Ihren eigenen Räumen.

e:cue
LIGHTING CONTROL



Weitere Informationen?
Kopieren, ankreuzen, Anschrift
eintragen, an 0221-977654-29
faxen!

- e:cue Gesamtkatalog
- Traxon Gesamtkatalog
- iLLUSION-Film
- Softwareschulung e:cue Programmer
- Softwareschulung e:cue Emotion
- Katalog Verbrauchsmaterial
(Farbfilter, Leuchtmittel usw.)

Stift
oder
Stempel:



LightLife Gesellschaft für audiovisuelle Erlebnisse mbH
Hospeltstr. 69, 50825 Köln
Tel: 0221-977654-0, Fax 0221-977654-29
www.lightlife.de